

Optimale Energieausnutzung

Sicher, bezahlbar, klimaschonend: Das Passivhaus

Ein Passivhaus zeichnet sich durch hohen Wohnkomfort bei gleichzeitig niedrigem Energieverbrauch aus. Als privater Bauherr können Sie das durch Wärmeschutzfenster, eine Bodenplatten-dämmung und Wanddämmung im Keller, eine Außenwanddämmung und Dachdämmung sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung erreichen. Die warme Innenluft wird dabei im Gebäude gehalten, die kalte Außenluft abgehalten. Im Sommer funktioniert das Prinzip umgekehrt: Die Hitze bleibt draußen und in Ihren Wohnräumen ist es angenehm kühl. Für eine ausreichende Frischluftzufuhr sorgt eine Lüftungsanlage mit Wärmetauscher, die auch den – nur geringen – Restwärmebedarf deckt. Wärmeverluste werden so minimiert und Sie können so auf ein konventionelles und teures Heizsystem verzichten.

Doch Achtung: Die Energietechnik Passivhaus entwickelt sich stetig weiter. Der heutige Passivhausstandard wird in den nächsten Jahren bereits überholt sein. Wer also jetzt ein Haus plant, muss unbedingt vom ersten Tag an einen Fachmann zu Rate ziehen. Dieser sollte Ihnen schon bei der Grundstücksauswahl zur Seite stehen. Die Lage – Nord-Süd oder Ost-West – spielt eine entscheidende Rolle bei der Energieausnutzung; optimal ist eine Südlage. Das Gleiche gilt für äußere Faktoren wie die Verschattung des Gebäudes, die Windgeschwindigkeit sowie die Gebäudetiefe und -höhe.

Auch Gebäude im Bestand

müssen energetisch saniert und mit Passivhaus-Komponenten nachgerüstet werden. Das vermindert nicht nur den Energieverbrauch, sondern erhöht auch die Qualität des Mikroklimas, in dem Menschen heute leben und arbeiten. Konventionelle, wenig gedämmte Gebäude sind Heizenergieverschwender. Sie verlieren durch eine schlechte Dämmung und eine herkömmliche Fensterlüftung unnötig an Energie. Eine deutliche Verbesserung ihrer Energiebilanz bestehender Gebäude – ob im privaten, gewerblichen oder öffentlichen Wohnungsbau – ist jedoch keine unlösbare Aufgabe. Jederzeit kann ein optimierter Wärmeschutz für Fenster, Wände, Dach und Kellerdecke implementiert werden, der eine effiziente Wärmerückgewinnung gewährleistet.

In den nächsten Jahren werden vor allem öffentliche Bauten wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Sporthallen saniert werden. Hier muss der jeweils neueste energietechnische Standard zur Anwendung kommen. Diese Gebäude entsprechen schon lange nicht mehr dem aktuellen Wärmeschutz- und dem Raumklimastandard. Informationen zu Förderprogrammen, zu Herstellern und Wirtschaftlichkeit von Passivhäusern erhalten Sie bei Architekten und Ingenieuren.

Weitere Informationen: Ludorf + Schön + Weissbrod Architekten, 61231 Bad Nauheim, Telefon: 06032/7069-0, Internet: www.lswarchitekten.de, E-Mail: info@lswarchitekten.de.